

Pfarrei Christkönig  
Herrn Pfarrer Werner Rombach  
Johannismarkt 16  
41812 Erkelenz

Köln, 13.12.2018

### Retten Sie die Kirche Heilig Kreuz in Keyenberg

Sehr geehrter Herr Pfarrer Rombach,

als Aktionärsvereinigung verfolgen wir die Geschäftstätigkeit der RWE AG seit zwei Jahrzehnten. Leider müssen wir feststellen, dass der Konzern immer wieder Entscheidungen trifft, die nicht nachhaltig und nicht im Sinne der Bevölkerung in unserer Region sind.

Die Belastungen, die vom Kohleabbau und Betrieb der Kohlekraftwerke für das Klima, die Umwelt und die menschliche Gesundheit ausgehen, sind bekannt. Im Sinne der Bewahrung der Schöpfung, die sich die Katholische Kirche auf die Fahnen geschrieben hat, wäre hier mehr Mut und praktisches Engagement von Seiten der Deutschen Bischofskonferenz, des Erzbistums Köln, des Bistums Aachen und der Pfarrgemeinden im Rheinischen Braunkohlerevier wünschenswert.

Wir wollen hier nur auf die Zwangsumsiedlung der Bevölkerung und die Vernichtung von Kirchenbauten und Kulturgut in den Gemeinden, die vom Braunkohletagebau betroffen sind, eingehen. Wir würden es sehr befürworten, wenn sich die Katholische Kirche stärker für die Menschen einsetzt, die davon betroffen sind. Es gab in der jüngeren Vergangenheit mehrere Aktionen der Widerstandsbewegung, die aber keinerlei Änderungen herbeiführten. Als Beispiele seien das Sammeln von Unterschriften "Kirchen im Dorf lassen" und ein Gespräch im Bistum Aachen genannt.

Wir unterstützen ausdrücklich das Ziel der o.g. und anderer Initiativen, die im geplanten Abbaug Gebiet befindlichen Kirchen nicht zu entweihen und nicht zu verkaufen. Es ist nur schwer vorstellbar, dass die RWE AG die Katholische Kirche zwangsenteignen würde und ein nicht entweihetes Gotteshaus abreißen ließe, wenn sich die Kirche entschlossen dagegen zur Wehr setzen würde.

Bedauerlich ist auch, dass die Kirche Heilig Kreuz in Erkelenz-Keyenberg während der Dorf- und Waldspaziergänge für die Menschen, die sich für den Erhalt des Dorfs und die Rettung des Hambacher Walds einsetzten, verschlossen blieb.

Wir hätten es sehr begrüßt, wenn Sie die wöchentlichen Mahnwachen in der Adventszeit vor Ihrem Pfarrhaus in Keyenberg nicht ignoriert und die Kirche geöffnet hätten. Bitte tun Sie ab jetzt alles, was in Ihrer Macht steht, um die Kirche Heilig Kreuz zu retten.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Markus Dufner  
Geschäftsführer